

[Pdf free] Tarbela: Verschollen in Pakistan - Detektei Gutenberg und Partner 2.Fall

## Tarbela: Verschollen in Pakistan - Detektei Gutenberg und Partner 2.Fall

Von T. Gunnarsson

audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #950976 in eBooksVerffentlicht am: 2014-12-07Erscheinungsdatum: 2014-12-07File Name: B00QQIF7XK | File size: 20.Mb

Von T. Gunnarsson : Tarbela: Verschollen in Pakistan - Detektei Gutenberg und Partner 2.Fall before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Tarbela: Verschollen in Pakistan - Detektei Gutenberg und Partner 2.Fall:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Bin sehr erstaunt. Nicht nur ein spannender Roman, vielmehr noch ein historischer Rückblick und Wissensvermittler! Von Chuck Ein geschichtlich, wirtschaftlicher Rückblick, der einen mehr und mehr zum Weiterlesen zwingt. Ein pensionierter Ermittler, der sich an einen nie gelsten Fall erinnert wird und sich plötzlich inmitten der Verwerfungen einer geschäftlichen Neuausrichtung im Eisenwerk befindet. Eine Detektei in Bremen, deren Mitglieder im Fall unterstützen und nach und nach immer tiefer in die Strukturen eines ausgeklügelten Systems, bei der illegalen Beschaffung und Verarbeitung von Uran, zur Kernwaffenherstellung geraten. Gut recherchiert und an vielen historisch belegten Fakten ausgerichtet, steuert der Autor auf ein Ende des Romans hin, das es in sich hat und aufzeigt, wie der Kampf um das begehrte Uran 235, mit allen erforderlichen Mitteln, auch heute noch geführt wird. Die Geschichte Pakistans mit einigen nett eingebauten Anekdoten, aber auch der Abbau, die Verarbeitung und die Risiken im Umgang mit Uran blieben bei mir hängen. Die einzelnen Figuren im Roman wurden mit gute Begleiter und Vertraute, bis zum Schluss. Dem Schluss, der durch ein gelungenes Resümee im Briefwechsel den Roman abschließt.

KurzbeschreibungDer Schriftsteller T. Gunnarsson (Pseudonym) stellt, nach seinem Debütroman um die Bremer Detektei Gutenberg und Partner mit dem Titel Reality Rocks!, nun seinen zweiten Roman über die Ermittlungen der Detektei aus Bremen vor. Titel des zweiten Romans Tarbela (Verschollen in Pakistan), in dem die Ereignisse und Hintergründe zum Niedergang der Eisenhütte (Weserhütte) in Bad Oeynhausen aufgegriffen werden. Eines der traurigsten Kapitel der wirtschaftlichen Entwicklung im Norden des Landes NRW. Ein Kapitel, welches für tausende von Beschäftigten und somit zehntausenden von Angehörigen in der Region, ab den späten Siebziger bis hinein in die Mitte der achtziger Jahre, berufliche und finanzielle Probleme bedeutet. Der Niedergang der Maschinenfabrik Eisenhütte und dramatischer Ausklang einer Traditionsgeschichte seit 1844. Noch heute diskutieren Ehemalige und Angehörige über das Warum. Wie konnte es überhaupt dazu kommen? Waren es weitreichende Fehler im Management? Waren es Fehler im Anlagenbau wie der Fertigung im Lizenzbau? Fehler bei Fusionen? Waren es Fehleinschätzungen mit Sicht auf die Aufgabe bewährter Produktlinien, wie dem Bau und der konsequenten Weiterentwicklung von hydraulischen Baggern? Fehlende Investitionen am Standort? Oder waren es tatsächlich nur die vielbeschriebene und immer wieder in den Vordergrund gestellten finanziellen Schiefereien durch fehlende Wechselkursabsicherungen bei Auslandsgeschäften, die letztendlich und unabwendbar den Niedergang der Eisenhütte, wie viel beschrieben, verursachten? Gunnarsson, der an Diskussionen zum Niedergang des Werks viele Jahre lang teilnahm, beschreibt darin erzählerisch, mit eigenem Herzblut vermischt, seine Sicht zum Niedergang, einer maschinentechnischen Tradition im Norden Nordrhein-Westfalens. Eine Werks-Erfolgsgeschichte, die auf dem Höhepunkt von Ingenieursleistung, weitreichender Entwicklung und bahnbrechenden Patenten, im Sumpf privater Interessen, Korruption und tödlicher Härte ein jenes Ende findet? Ein Ende, ganz gezielt und bewusst akzeptiert im Spiel um den Abbau von kritischen Gesteinsmassen mit Hilfe der Technik und Ingenieursleistung der Eisenhütte. Gunnarsson erkennt die Anzeichen zum Niedergang des Eisenwerks in seinem Roman bereits im Jahr 1969, dem Jahr des 125-jährigen Werksjubiläums und dem hoffnungsvollen Einstieg ins Projekt um den Bau des Tarbela-Staudamm in Pakistan. Ein Staudamm und Megaprojekt zur unabhängigen Versorgung, des kriegserschütterten und mit Indien konkurrierenden Landes, mit Blick auf unabhängige Energie und dem wirtschaftlichen Aufbau. Teil und Garant für die Umsetzung des ehrgeizigen, pakistanischen Projekts, ein europäisches Firmenkonsortium und vertragliche Lieferungen von mehreren tausend Tonnen Maschinenstahl aus dem Eisenwerk. Ein zeitlicher Kraftakt, zum Bau eines Damms, der im März 1976 vertraglich fertiggestellt sein musste. Ebenfalls werden in dieser bewegten Zeit die entscheidenden Weichen der zukünftigen Geschäftspolitik, mit veränderter Ausrichtung in der Fertigung des Eisenwerks, gestellt. Gunnarsson recherchierte für seinen Roman in Pakistan, in Australien aber unter den Menschen, die sich der Tradition und der Geschichte des Werks bis heute noch verpflichtet fühlen. Er greift dabei den fiktiven, ungelsten Fall eines vermissten Werksangehörigen aus dem Jahr 1969 auf. Ein Fall, der 40 Jahre danach, als grausige und geplante Tat vor dem inneren Auge eines ehemaligen Kriminalbeamten, wieder auflebt und diesen unnachgiebig zwingt, einen seiner ersten beruflichen Fälle neu zu betrachten. Mit Unterstützung der Partner einer kleinen Detektei in Bremen beginnt er, erneut zu forschen. Ein bewegender, ein grausiger, ein tödlicher, aber auch ein sehr emotionaler familiärer Roman, der Einblicke ins ehemalige Eisenwerk erlaubt und neue Fragen zum Niedergang aufkommen lässt. Fragen, über Jahrzehnte aufgestaut und von ehemaligen Werksangehörigen immer wieder neu diskutiert. KurzbeschreibungDer Schriftsteller T. Gunnarsson (Pseudonym) stellt, nach seinem Debütroman um die Bremer Detektei Gutenberg und Partner mit dem Titel Reality Rocks!, nun seinen zweiten Roman über die Ermittlungen der Detektei aus Bremen vor. Titel des zweiten Romans Tarbela (Verschollen in Pakistan), in dem die Ereignisse und Hintergründe zum Niedergang der Eisenhütte (Weserhütte) in Bad Oeynhausen aufgegriffen werden. Eines der traurigsten Kapitel der wirtschaftlichen Entwicklung im Norden des Landes NRW. Ein Kapitel, welches für tausende von Beschäftigten und somit zehntausenden von Angehörigen in der Region, ab den späten Siebziger bis hinein in die Mitte der achtziger Jahre, berufliche und finanzielle Probleme bedeutet. Der Niedergang der Maschinenfabrik Eisenhütte und dramatischer Ausklang einer Traditionsgeschichte seit 1844. Noch heute diskutieren Ehemalige und Angehörige über das

Warum. Wie konnte es überhaupt dazu kommen? Waren es weitreichende Fehler im Management? Waren es Fehler im Anlagenbau wie der Fertigung im Lizenzbau? Fehler zu Fusionen? Waren es Fehleinschätzungen mit Sicht auf die Aufgabe bewährter Produktlinien, wie dem Bau und der konsequenten Weiterentwicklung von hydraulischen Baggern? Fehlende Investitionen am Standort? Oder waren es tatsächlich nur die vielbeschriebene und immer wieder in den Vordergrund gestellten finanziellen Schieflagen durch fehlende Wechselkursabsicherungen bei Auslandsgeschäften, die letztendlich und unabwendbar den Niedergang der Eisenhütte, wie viel beschrieben, verursachten? Gunnarsson, der an Diskussionen zum Niedergang des Werks viele Jahre lang teilnahm, beschreibt darin erzählerisch, mit eigenem Herzblut vermischt, seine Sicht zum Niedergang, einer maschinentechnischen Tradition im Norden Nordrhein-Westfalens. Eine Werks-Erfolgsgeschichte, die auf dem Höhepunkt von Ingenieursleistung, weitreichender Entwicklung und bahnbrechenden Patenten, im Sumpf privater Interessen, Korruption und tödlicher Härte ein jähes Ende findet? Ein Ende, ganz gezielt und bewusst akzeptiert im Spiel um den Abbau von kritischen Gesteinsmassen mit Hilfe der Technik und Ingenieursleistung der Eisenhütte. Gunnarsson erkennt die Anzeichen zum Niedergang des Eisenwerks in seinem Roman bereits im Jahr 1969, dem Jahr des 125jährigen Werksjubiläums und dem hoffnungsvollen Einstieg ins Projekt um den Bau des Tarbela-Staudamm in Pakistan. Ein Staudamm und Megaprojekt zur unabhängigen Versorgung, des kriegserschütterten und mit Indien konkurrierenden Landes, mit Blick auf unabhängige Energie und dem wirtschaftlichen Aufbau. Teil und Garant für die Umsetzung des ehrgeizigen, pakistanischen Projekts, ein europäisches Firmenkonsortium und vertragliche Lieferungen von mehreren tausend Tonnen Maschinenstahl aus dem Eisenwerk. Ein zeitlicher Kraftakt, zum Bau eines Damms, der im März 1976 vertraglich fertiggestellt sein musste. Ebenfalls werden in dieser bewegten Zeit die entscheidenden Weichen der zukünftigen Geschäftspolitik, mit veränderter Ausrichtung in der Fertigung des Eisenwerks, gestellt. Gunnarsson recherchierte für seinen Roman in Pakistan, in Australien aber unter den Menschen, die sich der Tradition und der Geschichte des Werks bis heute noch verpflichtet fühlen. Er greift dabei den fiktiven, ungelösten Fall eines vermissten Werksangehörigen aus dem Jahr 1969 auf. Ein Fall, der 40 Jahre danach, als grausige und geplante Tat vor dem inneren Auge eines ehemaligen Kriminalbeamten, wieder auflebt und diesen unnachgiebig zwingt, einen seiner ersten beruflichen Fälle neu zu betrachten. Mit Unterstützung der Partner einer kleinen Detektei in Bremen beginnt er, erneut zu forschen. Ein bewegender, ein grausiger, ein tödlicher, aber auch ein sehr emotionaler familiärer Roman, der Einblicke ins ehemalige Eisenwerk erlaubt und neue Fragen zum Niedergang aufkommen lässt. Fragen, die Jahrzehnte aufgestaut und von ehemaligen Werksangehörigen immer wieder neu diskutiert werden. Der Autor und weitere Mitwirkende: T. Gunnarsson (Pseudonym), lebt in Nordrhein-Westfalen und verbringt viel Zeit in der schwedischen Küstenstadt Varberg und dem Land Bremen. Gunnarsson verfügt über Einblicke in die Arbeit und Strukturen der Polizei. Seine Romane um die Bremer Detektei Gutenberg und Partner bieten neben der Fiktion von Geschichte und handelnden Personen, Schnittstellen zwischen polizeilicher Handlungsebene, der Arbeit der Detektei und den alltäglichen Gefahren sowie Entscheidungszwängen, denen jeder von uns tagtäglich ausgesetzt ist. Gunnarssons Geschichten leben durch die Authentizität der darin handelnden Personen, dem Umfeld und dem gewissen Realitätsbezug. T. Gunnarsson, geb. 15.05.1957, verheiratet, zwei Kinder, Wohnhaft in Bad Oeynhausen